„Krampfader mit Mini-Ballons geheilt“

Jutta Jahnke (52) hatte Angst, dass ihr Venen-Problem gefährliche Gerinnsel oder eine offene Wunde verursachen könnte. Eine sanfte Methode half schließlich

Als Jutta die ersten blauen Äderchen am rechten Bein entdeckt, muss sie sofort an ihren Vater denken. Denn sie weiß: Krampfadern sind erblich. Ihr Vater hatte viele Jahre Probleme mit erweiterten Venen in seinen Beinen. Jutta beobachtet, dass die geschlängelten blauen Linien an ihrem Ober- und Unterschenkel allmählich immer größer und praller werden.

Sie macht sich Sorgen. Denn Probleme wie Thrombosen im Körper oder offene Wunden am betroffenen Bein können schwer wiegende Folgen sein, wenn man Krampfadern lange Zeit nicht behandelt. Thrombosen sind Verstopfungen in Adern (z. B. in der Lunge) durch Gerinnsel, die in der Krampfader entstehen und sich dort lösen können. Weil austretende Flüssigkeit und Entzündungen Gewebe in der Nähe der Krampfader schädigen können, sind auch schlecht heilende Wunden am betroffenen Bein möglich. Und die wiegelnden blauen Aus-

Dr. Stefanie Reich führt den Ballon-Katheter durch einen kleinen Einstich an Juttas Bein ein

Die Venen werden vorher per Ultraschall untersucht

beulungen direkt unter der Haut verunsichern die Erzieherin aus Bochum: Sie mag keine Röcke oder Kleider mehr tragen, versteckt ihre Beine lieber in langen Hosen. Jutta: „Nur im Urlaub am Mittelmeer trug ich wegen der großen Hitze Shorts und Bikini. Aber dabei hatte ich ständig das Gefühl, dass alle Leute nur auf meine Beine starren.“

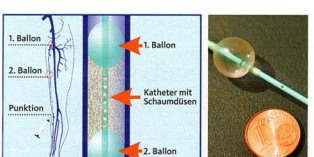
Jutta will sich operieren lassen. Aber ihr geht es wie vielen Patienten: Sie hat Angst vor der Narkose. Deshalb schiebt sie eine OP vor sich her. Dann kommt ihr der Zufall zu Hilfe. Jutta: „Ich war wieder im Spanien-Urlaub und lernte dort eine junge Frau kennen. Sie hatte sich im Venenzentrum der Uni-Klinik Bochum Krampfadern entfernen lassen, ganz ohne Narkose.“

Wieder zu Hause, meldet Jutta sich für diesen ambulanten Eingriff an. Privatdozent Dr. Markus Stücker (43) hat die so genannte Ballonkatheter-Sklerosierung entwickelt. Er leitet das Venenzentrum, vertraut Jutta seiner Kollegin Dr. Stefanie Reich (30) an. Die Fachärztin für Dermatologie (Hautkunde) untersucht Juttas Bein per Farbduplex-Sonografie. Das ist ein Ultraschall-Verfahren, das Stärke und Richtung des Blutflusses in den Venen zeigt. Die Ärztin findet die kranke Vene. Sie hat sich geweitet, die Venenklappen schließen nicht mehr richtig, das Blut versackt im Unterschenkel, statt zum Herzen zurücktransportiert zu werden.

Dr. Stefanie Reich markiert den Verlauf des kranken Venen-Abschnitts am Unter- und Oberschenkel. Dann muss Jutta sich seitlich auf eine Liege legen. Unter ihrem rechten Knie betäubt die Ärztin ein kleines Gebiet, punktiert die Vene mit einem Einstich und führt einen dünnen Katheter in die Vene bis in die Leistengegend ein. An der Katheter-Spitze sitzt ein kleiner Ballon, den sie mit Kochsalzlösung aufpumpt. Er verschließt den oberen Teil der Vene. Anschließend pumpt sie einen zweiten Ballon auf, der 25 Zentimeter darunter am Katheter sitzt.

Zwischen den Ballons sind im Katheter winzige Öffnungen. Durch diese Düsen spritzt die Ärztin Verödungs-Schaum aus dem Wirkstoff Polidocanol. Er verteilt sich im abgesperrten Venen-Teil und bewirkt, dass sich die Gefäßwand zusammenzieht. Nach 3 Minuten saugt sie den Schaum, der sich inzwischen verflüssigt hat, mit dem Katheter wieder ab, lässt die Ballons schrumpfen und zieht den Katheter heraus. Die Öffnung in der Haut wird mit einem Pflaster verschlossen. Der Eingriff dauert insgesamt nur 20 Minuten.

Jutta muss drei Wochen einen Kompressionsstrumpf tragen. Der verödete Venen-Teil baut sich zu einem narbigen Strang um, der kein Blut mehr durchlässt. Andere Venen übernehmen die Aufgabe der stillgelegten Ader. Jutta: „Nicht mal der Einstich ist zu sehen, er ist super verheilt.“



Wenn der Katheter in die Vene eingeführt ist, werden die Mini-Ballons aufgeblasen und Verödungsschaum durch winzige Düsen eingespritzt

Privatdozent Dr. Markus Stücker, Bochum

Wirkung verbessert

Die Sklerosierung (Verödung) mit Schaum wird bei Krampfadern seit einigen Jahren gemacht. Vorteil der Ballonkatheter-Sklerosierung: Die Schaumverödung kann genau begrenzt werden. Dadurch ist die Wirkung wesentlich besser, kann genauer kontrolliert werden, und das Mittel gelangt in nur sehr geringer Menge mit dem Blut in den Körper. Der Eingriff wird von gesetzlichen Kassen bezahlt, Patienten müssen aber den Spezial-Katheter (ab 150 Euro) selbst bezahlen.

Weitere Infos

Venenzentrum an der Ruhr-Universität Bochum, Tel.: 02 34/8 79 23 77

Fragen zu Venenleiden und Therapien beantwortet die Deutsche Venenliga auf ihrer gebührenfreien Venen-Hotline: Tel.: 08 00/4 44 33 35 (Mo. bis So. von 8 bis 22.30 Uhr)

Infos im Internet: www.venenliga.de

Fotos: Hackenbruch

Traumaplant®. Wirkstoff: Beinwell-Zubereitung (Zubereitung aus frischem Symphytum x uplandicum-Kraut). **Anwendungsgebiete:** Traumaplant® wird angewendet bei Prellungen und Verstauchungen (bei Sport- und Unfallverletzungen), Muskel- und Gelenkschmerzen infolge stumpfer Verletzungen. Sollten sich die Beschwerden bei Behandlung mit Traumaplant® nicht innerhalb von 2-4 Tagen bessern, ist ein Arzt aufzusuchen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Pharmazeutische Unternehmen:** Cassella-med, Gernsonmühlengasse 1, 50670 Köln; Zulassungsinhaber: Harras Pharma Curarina GmbH, Am Harras 15, 81373 München. www.traumaplant.de TX/PU/04-08